

Zur J. N. 168. 882



From official
J. C. Ginzkey

Militär geographisches Institut

Wien VIII

Sgelling Nr. 41 / I



Sonntag nachmittags.

Wir sind auf Hon wieder zurück im Winter
 früh und sah meine Karte aus Winter
 bekommen; ich habe mich darauf zu sein
 die die jetzt geht. Wir sind seit letztem Mon-
 tag wieder daheim. Professor Wetters hat mich
 aus dem lieben Zimmerod fürder als nötig
 geschrieben für den 16. sah ich das Zusammen-
 treffen mit meiner Frau in der oben nach-
 redet, und die Freipensie sah ich für mich.
 Einige Tage verbrachte ich im oben Lafittel,
 im fassenland mit einem guten Bekannten,
 den ich der glaub ich noch mich nachher sah,
 St. König in Gießen, fürder Landwirt jetzt
 Junge. Vor 3 Jahren sah er mich auf der
 große Reichenau kennen gelernt, er wohnt
 auch in Coblenz den einen Brandstrome wohnen
 und wir sehen uns öfters wieder. Ein gutes
 namenfeyer Mensch mit feyngefehrer Herzung
 zum überflüssigen Lebensmann, Lebenskünstler
 und sehr auch Freund der Künste. Er sah mich

in unserer pfänzen Zeit viel glücklich Zeit
wagern kann, das er immer besser kann
wie es selbst aus einem perfekten Kame
einem muß. wenn kaum 3 Tage in Weimar
ist das selbst Wohnung, die worden können
wagern dem kleinen Platz für ein
gerückte Muster, aber die in einem können
finden wagern dem Garten voll aufeinander
Lust. Septendryung sagen freundlich
und kann am besten, die Cadaver der
beiden sind in der großartigen. Lust nicht
mehr als nicht untergebracht. einen
Tag in Leipzig, wo ich mich in der besten auf
die bedeutenden Kunstwerke in der großen
Garten beschränkt. Summe sind eine
Menge in der besten, und eine
gute Anzahl Kinder, und das das best
ist eine unerste große Entfernung unserer
Kunstwerke, mich nicht, auf unserer
ganzen in dem Leben, und bis gar

Ich empfinde das die eine Seite zeigen
will. Aber ich will mich nicht von mir
rücken, denn die ich mich nicht abgeben
sich gefallen, das will ich das so wenig
sein. Ein anderer Beweis ist Weinigung
Nicht "Zusatz" in Charakter' das ich nicht in
Sünden fahre. Ich habe dir schon das Brief über
die letzten Dinge ausgesprochen, und nicht: wie
das mir gar kein Brief so bedeutend will
kommen wie die beiden. Vielleicht kommt
die Gedächtnis mit intimen über den Autor
erfahren, es wird mich alles nicht interessieren
(sein einander sehr sehr sind noch bekannt.)
die nicht von: bei mir ein wenig
bis seinen Erfahrungen bin ich fröhlich und
Kleinheit des Kopfes nicht von Mann in Weib.
Und diese selbe Fröhlichkeit bringt mich mich
ein abgeplatteten Philosophie nach gezeigter
Theorie der Sachen, und erst Grundlagen
die nicht weiter abgeben sind!

Macht aber vorzüglich nur bei solchen Geistern
nachfragen, keinen Zweifel. Die Kunst ist eben
dabei, während der ersten Proben so lange
fortzuführen als es eben geht, bis sie in
- Keinem das Sonstige sei sie auch ein künst-
licher Waffent in uns geblieben: das weißt gut
als nur die Empfindung allein, das geistige
Erlebt haben: ein alles andere uns ganzentzogen
beimack, wie es die Geistes mit sie bringt.

Man sollte gar nicht etwas Kunst lernen, sonst
läßt die Kunst alles zergerathen. Selbst
denken: es gab viel geistige und selbst
eig innumen mit dem Verstand controllieren.
Und unendlich zum noch anderen hat uns
eins dem eigenen Innern Konstante haben.

[Prosa: es, sag uns woffend wie in der
Rechnung ganzes Kunst, nicht prinzip als was
bietet, der die Polipps zurückzuführen.]
Meiner Frau ganzes Ewig beide liebend,
wey Wien Konstante der die sagt nicht mehr.

Dein R Gauth